Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"

Brief von Christian Hülsen von Archäologisches Institut des Deutschen Reiches . Abteilung Roma (Berlin) an Adolf Erman

Hülsen, Christian

Rom, 25.05.1895

Nachweis dieses Dokuments im Kalliope-Verbund

urn:nbn:de:gbv:46:1-86259

Visual Library

KAISERLICH DEUTSCHES
ARCHAEOLOGISCHES INSTITUT

ROM 25. 5. 95.

Verehrtester Freund,

Der Obelisk vom Monte Pincio ist gefunden an der Via Labicana, vor Porta Maggiore, unweit des Aquaeducts der Aqua Claudia (jetzt Aqua Felice), in der Vigna Saccocci, später Ciogni: Ich habe den angegebenen ~~[illegible]~~ Platz auf beiliegendem Kärtchen angezeichnet, ganz genau läßt er sich nicht bestimmen. Der O. war den Topographen des 15/16. Jhdts. wohl bekannt: die älteste Darstellung die ich kenne ist auf einem Bilde im Städelschen Museum in Frankfurt, etwa 1484 gemalt. Ich habe die Stadtansicht aus diesem Bilde herausgegeben im Bullettino della commissione archeologica comunale 1892 Taf. A II – IV (wo aber im Text S. 44 der Schreibfehler ebbe il suo posto dinanzi la

Facciata della Trinità dei Monti zu verzeichnen ist in Monte Pincio. Außer dem dort angeführten Brief von Cancellieri, das überhaupt wegen seiner umfassenden Nachrichten über das Schicksal der Obelisken Roms hervorgehoben werden muß, nennen den Obelisken v. R.: Andreas Fulvius de antiquit. urbis (1527) lib. IV cap. de circo Neronis fol. LXVII (57): extra portam Maiorem iuxta viam Labicanam et formam aquae Claudiae post moenia urbis et Coenobium S. Crucis in Hierusalem ... in medio (circo) adhuc in duas partes confractus iacet obeliscus. Ähnlich Pirro Ligorio, libro delle antichità di Roma (1553) f. 3'. Ferner Famiano Nardini, Roma antica lib. IV c. 11 (Bd. 2 p. 18 der Ausgabe von Nibby, 1818 ff: zuerst 1666), der auch die Notiz über den Fundort nach Pal. Barberini hat. — Die Ergänzung durch Ligorio ist übrigens sehr problematisch, weil eine falsche Deutung der Antiquare des 16. Jhdts.
Über die an dieser Stelle erwähnten

nachgesehen

Kürzlich handelt Lanciani L'Itinerario di Einsiedeln (Monumenti antichi publ. dalla Acc. dei Lincei I) p. 490–492, wo er auch einen Zeichnung A. da Sangallo d. J. (c. 1535) von dem Obelisken nachweist. — Einige andere Litteratur finden Sie bei Cancellieri: die meisten die Fabricius' Notiz mehr oder minder verändert wiederholen, zusammenzustellen hat keinen Zweck.

Interessant ~~[illegible]~~ ist es, dass der Name Roma auf dem Obelisken steht: Lepsius (in Platner-Bunsen ~~Beschr. d. Stadt~~ Rom III 2 S. 604) hat angenommen, der Ob. sei aus Antinoopolis nach Rom übergeführt; wie steht es damit?!

Bitte empfehlen Sie mich Ihrer Frau Gemahlin und seien bestens gegrüßt von

Ihrem ergebenen

Hülsen

Staats- und
Universitätsbibliothek Bremen

DFG